

# FID Biodiversitätsforschung

## Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und  
Westfalens

Eleocharis austriaca im Nationalpark Eifel und weitere seltene und  
bemerkenswerte Pflanzenfunde aus dem Kreis Düren und der Nordeifel

**Mause, René**

**2007**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im  
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten  
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-196095](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-196095)

***Eleocharis austriaca* im Nationalpark Eifel  
und weitere seltene und bemerkenswerte Pflanzenfunde  
aus dem Kreis Düren und der Nordeifel**

***Eleocharis austriaca*, a New Record in the Eifel National Parc  
and Further Records of Rare and Remarkable Species  
in Düren and the Northern-Eifel**

RENÉ MAUSE

(Manuskripteingang: 29. Dezember 2006)

**Kurzfassung:** Im Sommer 2006 wurde *Eleocharis austriaca* im Nationalpark Eifel in temporären Kleingewässern entdeckt. Weiterhin wird von anderen seltenen oder bemerkenswerten Funden aus dem Kreis Düren und der Nordeifel berichtet.

**Schlagworte:** *Eleocharis austriaca*, Nationalpark Eifel, seltene (bemerkenswerte) Pflanzenfunde, Düren, Nordeifel

**Abstract:** *Eleocharis austriaca* was found in the Eifel National Parc in little pools in summer 2006. Furtheron several rare and remarkable species are compiled for the district Düren and the Northern-Eifel.

**Keywords:** *Eleocharis austriaca*, Eifel National Parc, rare (remarkable) species, Düren, Northern-Eifel

Mit dem Fund von *Eleocharis austriaca* (Österreichische Sumpfsimse) im Nationalpark Eifel ist somit erst der zweite Wuchsort linksrheinisch in NRW bekannt. Bisher ist lediglich ein Fundort bei Krefeld dokumentiert (HAEUPLER et al. 2003). Die Österreichische Sumpfsimse wächst im Nationalpark Eifel in temporären Kleingewässern auf den Panzertrassen des ehemaligen Truppenübungsplatzes Vogelsang zusammen mit weiteren bemerkenswerten Arten wie z. B. *Peplis portula* (Sumpf-Quendel), *Limosella aquatica* (Schlammling). Der Erstfund im Sommer 2006 wurde zusammen mit F. LENNARTZ (Aachen) gemacht. Eine gezielte Übersichtskartierung im November 2006 führte zu 30 Fundpunkten in drei verschiedenen Viertelquadranten (5404/1, 5404/2, 5404/3) auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz.

Standörtlich das nächste Vorkommen in NRW liegt in der „Wahner Heide“ bei Köln. Da es sich hierbei auch um einen Truppenübungsplatz handelt und zwischen beiden Gebieten ein reger Fahrzeugverkehr herrschte, kann zunächst als wahrscheinlichste Hypothese angenommen werden, dass die Pflanze über Fahrzeuge verschleppt worden ist. Ein Transport der Früchte über Vö-

gel ist ebenfalls möglich. So haften nach mündlichen Informationen von Dr. THOMAS GREGOR (Vechta) die Früchte der *Eleocharis*-Arten aufgrund ihrer gezähnten Perigonborsten sehr gut im Gefieder von Vögeln.

Nähere Untersuchungen im nächsten Jahr sollen überprüfen, ob *E. austriaca* im Gebiet indigen ist. Hierzu ist es erforderlich, in jedem Fall das nähere Umfeld des Platzes zu untersuchen. Da bisher die Art für die Nordeifel nicht erwähnt wurde und ein Übersehen eher unwahrscheinlich erscheint, ist sie wohl erst nach der Einrichtung des TÜP im Gebiet aufgetaucht.

Neben *E. austriaca* kommt auf dem Truppenübungsplatz ebenfalls *E. vulgaris* in den Kleingewässern vor, aber sehr viel seltener.

Eine kurze Überprüfung des wenige km entfernten Truppenübungsplatzes Elsenborn in Belgien brachte ebenfalls einen positiven Nachweis für die Österreichische Sumpfsimse. Bei diesem Fund handelt es sich um den Erstnachweis überhaupt für Belgien. Hier ist sicherlich von einer Verschleppung der Art über Fahrzeuge auszugehen, da zwischen beiden Plätzen ein reger Fahrzeugverkehr herrscht. Desweiteren konnte hier als Besonderheit auch *Eleocharis ovata* nachgewiesen werden.

### Weitere bemerkenswerte Pflanzenfunde aus dem Kreis Düren und der Nordeifel

#### *Bidens x polakii*, *Bidens radiata* (5304/34)

Der Bastard aus *Bidens radiata* und *B. tripartita* wächst am Ufer des Rursees bei Rurberg im trockenfallenden Schlamm der Talsperre zusammen mit den beiden Elternarten. Er wurde bereits 1997 von Prof. E. PATZKE (Aachen) entdeckt. In diesem Jahr war die Talsperre zu Reparaturarbeiten abgelaufen, so dass große offene Schlammflächen zur Besiedlung vorhanden waren und entsprechend ausgedehnte *Bidention*-Gesellschaften Fuß fassen konnten. Im trockenen Ufergeröll der Talsperre sind jedes Jahr aber auch Arten wie z. B. *Kickxia elatine*, *Misopates orontium* anzutreffen.

#### *Bromus commutatus* (5304/23)

*Bromus commutatus* wächst im Schlehbachtal bei Schmidt (Stadt Nideggen) auf einer extensiv genutzten Rinderweide in großer Anzahl in südexponierter Hanglage bis in den Übergangsbereich zum *Calthion* im Talgrund. Die Verwechselliste Trespe kommt sehr früh im Jahr zur Fruchtreife, so dass die relativ spät beginnende Beweidung, der Art nicht schadet. Eine intensivere Beweidung wäre für die annuelle Art sicher nicht förderlich.

#### *Carex guestphalica* (5304/22, 5204/42, 5205/31)

*Carex guestphalica* wächst entlang der Straße zwischen Nideggen-Brück und Schmidt, sowie in großer Zahl unterhalb der Burg Nideggen (gefunden von Prof. E. PATZKE (Aachen)). Unterhalb der Hochkoppel bei Untermaubach (Gemeinde Kreuzau) wurde sie ebenfalls gefunden wie auch an einigen Stellen im NSG Drover Heide (Vettweiß). Eine gezielte Nachsuche im nächsten Jahr soll über die Verbreitung des gesamten *C. muricata* agg. in der Nordeifel Aufschluß geben.

#### *Carex pairae* (5304/12, 5304/23, 5204/23, 5204/42)

Für die Rureifel konnten einige neue Fundpunkte der kartierungskritischen *Carex pairae* registriert werden. So wurde *Pairae* Segge bei Brandenburg auf einer Kahlschlagsfläche von K. WITTJEN (Coesfeld) im Jahr 2001 entdeckt. Weiterhin wurde sie am Hemgenberg in einem wärmeliebenden Saum zusammen mit *Dianthus armeria*, *Aira praecox* und *Danthonia decumbens* gefunden, sowie von Prof. E. PATZKE (Aachen) an einem Waldrand bei Gey (Hürtgenwald). Bei Nideggen-Schmidt wächst sie auf einer extensiv genutzten Magerweide. Eine gezielte Nachsuche im nächsten Jahr soll über die Verbreitung des gesamten *C. muricata* agg. in der Nordeifel Aufschluß geben.

#### *Carex tomentosa* (5305/11, 5305/12, 5605/1)

Die Filz-Segge wurde 2006 auf einem Kalkmagerrasen in der Nähe von Dahlem (Blankenheim) in großer Zahl entdeckt. Seit 1999 sind Vorkommen in den Muschelkalkkuppen bei Embken (Stadt Nideggen) bekannt. So gibt es auf dem „Nidegger Breidel“ mehrere z. T. viele Quadratmeter große Vorkommen der seltenen Filz-Segge (gefunden von K. WITTJEN). Zusätzlich konnte sie 2006 im Gebiet auf einem kleinen Kalkmagerrasen am „Antoniushäuschen“ sowie auf dem „Galgenberg“ gefunden werden.

#### *Drosera rotundifolia*, *Vaccinium oxycoccos* (5303/24)

Der Rundblättrige Sonnentau konnte im Herbst 2004 anlässlich von Kartierarbeiten für das Interreg III-Projekt „Heiden und Moore“ in der Nähe des Forsthaus Jägerhaus zusammen mit *Vaccinium oxycoccos* und *Juncus squarrosus* auf einer kleinen Lichtung in einer Fichtenkultur gefunden werden. Hier hat sich aufgrund der eiszeitlichen Fließerde und der hohen Niederschläge ein quelliges Zwischenmoor entwickeln können.

#### *Eleocharis acicularis* (5304/34)

*Eleocharis acicularis* wurde zum ersten Mal am Rursee im Jahr 1997 entdeckt. Der Rursee war anlässlich Reparaturarbeiten komplett abgelassen. Nach dem neuerlichen Aufstau wurde sie zunächst nicht mehr registriert. Im Jahr 2006 wurden dann am trocken gefallenem Ufer bei Rurberg mehrere viele Quadratmeter große Rasen der Nadelsimse entdeckt. Hier wächst sie vergesellschaftet im *Bidention*.

#### *Hieracium lactucella* (5204/41)

Das Geörhte Habichtskraut wächst in der Nähe von Gey (Hürtgenwald) in einem quelligen Niedermoor mit wenigen Individuen auf Moospolstern (*Sphagnum subsecundum*, *Aulacomnium palustre*) zusammen mit *Eriophorum angustifolium*, *Menyanthes trifoliata*, *Carex echinata*, *Hypericum tetrapetrum* u. a. sowie randlich unter dem Weidezaun.

#### *Montia fontana* ssp. *chondrosperma* (5304/23)

Das Quellkraut wächst entlang des Schlehbaches bei Nideggen-Schmidt in *Calthion*-Beständen. Die extensive Beweidung fördert das Vorkommen der annuellen Art. Durch den Tritt der Tiere werden Keimbetten für die konkurrenzschwache Art geschaffen.

#### *Myosotis laxa* (5205/31)

Im NSG Drover Heide (Kreuzau, Vettweiß) ist *Myosotis laxa* eine häufig anzutreffende Art in nassen Panzerspuren und am Rande von Kleingewässern. Durch den intensiven Fahrbetrieb auf dem ehemaligen Panzerübungsplatz ist sie weit

verbreitet worden. Sie wurde bereits 1998 im Rahmen einer Kartierung von K. WITTJEN (Coesfeld) entdeckt.

**Narthecium ossifragum (5303/24, 5203/44)**

Der Steinbrech wurde im Zuge von Renaturierungsmaßnahmen des Interreg III-Projektes „Heiden und Moore“ an zwei Stellen gefunden. Der Standort am Forsthaus Jägerhaus wurde von D. LÜDER (Forstamt Hürtgenwald) gemeldet. Es handelt sich um einen ehemaligen Fichtenforst. Hier findet sich der Beinbrech zusammen mit *Eriophorum vaginatum*, *E. angustifolium*, *Carex echinata*, *Trichophorum germanicum* u. a.. Der zweite Fundort befindet sich im Quellbereich der Roten Wehe. Hier wächst der Beinbrech in ähnlicher Vergesellschaftung.

**Oenanthe aquatica (5205/31)**

*Oenanthe aquatica* wächst in einem Feuchtbiotop nordöstlich von Soller (Gemeinde Vettweiß) zahlreich in einem temporären Kleingewässer zusammen mit *Myosotis laxa*, *Epilobium obscurum*. Die Fundortangaben gehen auf Prof. E. PATZKE (Aachen) zurück.

**Ornithopus perpusillus (5205/31)**

2006 konnte ein kleiner Bestand von ca. 50 Individuen im NSG Drover Heide (Vettweiß) am Rande einer ehemaligen Panzertrasse entdeckt werden.

**Orobanche rapum-genistae (5205/31)**

Die Ginster-Sommerwurz ist in der Nordeifel regelmäßig als Parasit auf dem Besenginster anzutreffen. Im Übergang zur Niederrheinischen Bucht wird sie allerdings immer seltener, so dass der Fundort an der Arealgrenze in der Drover Heide (Gemeinde Vettweiß) erwähnenswert ist.

**Potentilla anglica (5204/23)**

Das Englische Fingerkraut wurde bereits 1990 von Prof. E. PATZKE (Aachen) entlang eines Feldwegs nördlich von Gey (Gemeinde Hürtgenwald) entdeckt. Eine Nachkontrolle des Standorts im Jahr 2005 lieferte ebenfalls einen positiven Nachweis. *P. anglica* wächst hier aktuell über eine Strecke von mehreren Metern entlang eines Wirtschaftsweges.

**Ranunculus aquatilis agg. (5205/31)**

Im Herbst 2006 wurde der Wasser-Hahnenfuß in einem ausgetrockneten Tümpel nordöstlich von Soller (Gemeinde Vettweiß) entdeckt. Es wurden ausschließlich vegetative Pflanzen angetroffen, so dass im nächsten Jahr noch zu überprüfen ist, um welche Art es sich handelt. Sehr

wahrscheinlich handelt es sich um *Ranunculus trichophyllos*.

**Ranunculus hederaceus (5304/23)**

*Ranunculus hederaceus* wurde 2005 im Schlehbachthal bei Schmidt (Gemeinde Nideggen) entlang eines extensiv beweideten Bachlaufes an 4 verschiedenen Stellen in *Calthion*-Beständen gefunden. Die größte Population hat eine Ausdehnung von ca. 10 m<sup>2</sup>. Bachabwärts sowie an anderen geeigneten Stellen um Schmidt soll in jedem Fall nach weiteren Vorkommen in 2007 gesucht werden.

**Trichophorum germanicum (5303/24)**

Die Deutsche Rasenbinse wächst in der Nähe des Forsthaus Jägerhaus bei Raffelsbrand (Gemeinde Hürtgenwald) mit wenigen Individuen zusammen mit *Narthecium ossifragum*, *Eriophorum vaginatum*, *E. angustifolium*, *Erica tetralix* u. a. in einer feuchten Moorheide.

**Utricularia australis (5205/31)**

Der Verkannte Wasserschlauch wurde 2006 in der Drover Heide in einem Tümpel entdeckt. Hier wächst er zusammen mit *Pilularia globularis*, *Chara delicatula*, *Myosotis laxa* u. a.. Ob es sich um ein indigenes Vorkommen handelt, kann an dieser Stelle nicht geklärt werden. In unmittelbarer Nähe befinden sich Artenschutzgewässer, wo offensichtlich Pflanzen (*Ranunculus lingua*, *Hydrocharis morsus-ranae*, *Sagittaria sagittifolia* u. a.) angesalbt wurden. Eine ungewollte Verschleppung des Wasserschlauches durch Pflegemaßnahmen wäre möglich, allerdings ist bisher der Wasserschlauch in den Artenschutzgewässern nicht nachgewiesen.

**Danksagung**

Mein herzlicher Dank gilt Prof. Dr. ERWIN PATZKE (Aachen) für die Durchsicht des Manuskriptes, Nachbestimmung einiger kritischer Arten, unzählige gemeinsame Exkursionen und rege Diskussionen. Dr. THOMAS GREGOR (Vechta) danke ich für die Hinweise zur Verbreitungsbiologie von *Eleocharis austriaca*.

**Literatur**

HAEUPLER, H., A. JAGEL & W. SCHUMACHER (2003): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. Hrsg.: Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW, Recklinghausen.

**Anschrift des Autors:**

RENÉ MAUSE, Weberstr. 37, 52064 Aachen;  
E-Mail: rene.mause@biostation-dueren.de

The first part of the paper discusses the historical context of the study of the evolution of the eye. It begins with a review of the early work of Darwin and Huxley, who proposed that the eye had evolved from a simple light-sensitive spot. This idea was later supported by the discovery of the vertebrate eye, which was shown to be a modification of the same basic structure. The paper then discusses the work of other scientists, such as Donders and Helmholtz, who provided further evidence for the evolution of the eye. The second part of the paper discusses the modern synthesis of evolution, which provided a theoretical framework for understanding the evolution of the eye. It discusses the work of Fisher, Haldane, and Wright, who developed mathematical models of natural selection. The paper then discusses the work of other scientists, such as Mayr and Stebbins, who provided further evidence for the evolution of the eye. The final part of the paper discusses the current state of research on the evolution of the eye. It discusses the work of recent scientists, such as Land and Nilsson, who have provided new insights into the evolution of the eye. The paper concludes by discussing the implications of the study of the evolution of the eye for our understanding of the history of life on Earth.

The second part of the paper discusses the modern synthesis of evolution, which provided a theoretical framework for understanding the evolution of the eye. It discusses the work of Fisher, Haldane, and Wright, who developed mathematical models of natural selection. The paper then discusses the work of other scientists, such as Mayr and Stebbins, who provided further evidence for the evolution of the eye. The final part of the paper discusses the current state of research on the evolution of the eye. It discusses the work of recent scientists, such as Land and Nilsson, who have provided new insights into the evolution of the eye. The paper concludes by discussing the implications of the study of the evolution of the eye for our understanding of the history of life on Earth.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [160](#)

Autor(en)/Author(s): Mause Rene

Artikel/Article: [Eleocharis austriaca im Nationalpark Eifel und weitere seltene und bemerkenswerte Pflanzenfunde aus dem Kreis Düren und der Nordeifel 91-93](#)